

Trefsbaba vertrieben habe, so daß diese wichtigen Positionen wieder in die Hände der Serben gelangten. Bei Supovaz kommandiren Protics und Hadschics. Sie hatten es mit dem Hauptcorps Abdul Kerim Paschas zu thun und sollen nach wechselndem Kriegsglück schließlich Sieger geblieben sein. Aus privater Quelle verlautet jedoch, daß Horvaticus nur mit der türkischen Arriergarde gekämpft habe und daß die Türken freiwillig Knjaschewaz geräumt hätten.

Belgrad, 22. August, 6 Uhr Nachmittags. (Privatteleogramm des „N. Wiener Tagblatt.“) Offiziell wird gemeldet: Von der vereinigten Timof- und Morava-Armee, 22. August: Gestern, um 4 Uhr Früh, attackirte unsere Armee den Feind. Nach heftigem Kampfe haben die Unserigen die Türken im Morava-Thale auf zwei Kilometer zurückgeworfen. Hierauf drang eine große türkische Macht auf mehreren Seiten gegen Alexinac vor, wurde aber, wiewohl numerisch überlegen, zurückgeworfen. Das Bataillon der Fürstin Natalie und die Alexinacer Brigade haben sich besonders ausgezeichnet. Der Kampf dauert auf dem Terrain zwischen Nisch und Alexinac fort.

Danilovgrad, 22. August. (Privatteleogramm des „N. Wiener Tagblatt.“) Nach der Schlacht bei Bobgoriza und Medun fanden die Montenegriner und die mit ihnen verbündeten Ruccis in den Schluchten und Karsthöhlen versteckte Trückertruppen. Einem Theile gelang die Flucht, der Rest von 240 wurde massakrirt. — Zur Erleichterung der Sammlung Verprengter ließen die Türken durch drei Nächte nach der Schlacht ein großes Feuer aus dem Kafaritskoj-Berge brennen. — Am 19. ds. äscherte der Wojwode Marko Miljanov Häuser und Dörfer von Arnauten ein, welche gegen die Montenegriner gekämpft hatten.

Italien. Cardinal Antonelli's Befinden hat sich nach den neuesten Nachrichten so verschlimmert, daß seine Auflösung von einem Tag zum andern erfolgen kann. Der bevorstehende Tod Antonelli's — schreibt ein demselben wohlwollender vatikanischer Berichterstatter — ist für Italien ein Ereigniß. Er verkörpert seit 26 Jahren die innere und äußere Politik des Papstthums in sich, und er war einer der wirksamsten Factoren der nationalen Einigung. Ohne sein System des blinden Widerstandes, ohne sein absolutes „Non possumus“ wäre vielleicht die italienische Conföderation ins Leben getreten. Der Vollzug der Einigung hätte sich um Jahre verzögert, oder die Großmächte hätten, wie Napoleon III. es vorschlug, die Integrität des Patrimoniums Petri garantirt. Antonelli erwiderte stets: „Alles oder Nichts!“ Er war der beständigste und erfolgreichste Mitarbeiter der Politik des Grafen Cavour, besonders seit dem 20. September 1870, und vereitelte nach dem Einzuge der Italiener drei Jahre hindurch all die herkulischen Anstrengungen der ultramontanen Partei, den Papst zur Abreise zu bestimmen, und ließ sogar die Pferde am Wagen Sr. Heiligkeit wieder ausspannen. Mehrfacher Versicherung zufolge hat sich Pius IX. in Bezug auf die Ernennung des Nachfolgers seines ersten Ministers bereits entschieden, und die Wahl soll auf den Cardinal Franchi, den gegenwärtigen Präfecten der Propaganda, gefallen sein. Franchi ist ein außerordentlich geschickter und gemäßiger Mann, und alle Diplomaten rühmen seine Artigkeit und seinen practischen und verständlichen Sinn. Er theilte sich nie an den ungerechten Monopolen und Gewinnen zur Zeit der päpstlichen Herrschaft, verfolgte nie Jemanden und hat sich nie verhasst gemacht. Cardinal Franchi (schreibt der erwähnte Berichterstatter) wird nach seiner Ernennung zum Staats-Secretär einestheils eine kluge Zurückhaltung in den Beziehungen des heiligen Stuhles zu Italien beobachten, andererseits dagegen in den internationalen Fragen eine größere Freimüthigkeit und Energie an den Tag legen.

Telegramme.

Wien, 23. Aug. Das „N. Wiener Tagblatt“ bezeichnet Folgendes als die von der Türkei an Serbien gestellten Friedensbedingungen: Eine garantirte Entschädigung von einer halben Million Dukaten, Beibehaltung des Milizstandes, aber mit nur 20,000 Mann, Demolirung der Grenzfestungen, persönliche Huldbigung des Fürsten Milan, Friedensschluß in Konstantinopel und Aufrechterhaltung des Pariser Vertrags. — Nach einer Meldung der „Presse“ erhält Montenegro den Hafen von Sgizza

und mit dem dazu gehörigen Hinterland. Das serbische Moratorium wurde für die Dauer des Kriegs verlängert.

Wien, 23. August. (Telegr. der Stuttg. N. Bürgerztg.) Von unterrichteter Seite wird gemeldet, daß neuerdings sehr bedenkliche Nachrichten über den Gesundheitszustand des Sultans eingelaufen seien: das Ministerium berathe über die Frage des Thronwechsels.

Wien, 23. August. Aufsehen erregt es, daß die „Wehrzeitung“, die notorisch in Beziehungen zum Reichs-Kriegsministerium steht, heute für die sofortige Lösung der orientalischen Frage plaidirt und Oesterreich auffordert, vereint mit Rußland gegen die Türkei zu marschiren.

Nisch, 23. August. (Privatdepeche der „Frankfurter Zeitung.“) Gestern vereinigten sich, nachdem eine Brücke über die Morava geschlagen worden, Gjub und Saib Pascha zwischen Rozina und Vuimir. Die Serben griffen die Türken beim Batterienbau an, wurden jedoch zurückgeschlagen. Die in der Nacht aufgestellten Kanonen eröffneten heute Bombardement auf die serbischen Schanzen.

Semlin, 23. August. (Privat-Depeche der „Frankf. Ztg.“) Tschernajeff meldet, daß er seine Truppen aus den um Alexinac liegenden Orten in die Alexinacer Schanzen gezogen habe, um ein Durchbrechen seiner Linien unmöglich zu machen. Die Türken müssen, bevor sie mit Erfolg angreifen können, Belagerungsgeschütz von Nisch holen. Horvaticus soll von Dervent auf Knjaci marschiren, um in Gub's Rücken zu fallen.

Belgrad, 23. August. (Vom Spezial-Correspondenten der „Presse.“) Heute ist der fünfte Kampftag. Mit furchtbarer Heftigkeit dauert die Schlacht südlich von Alexinac fort. Das Resultat ist bisher in Belgrad nicht genau bekannt gegeben worden. Von serbischer Seite wird behauptet, daß die Armee ihre Positionen festhält und daß sie alle Versuche des Feindes, die serbische Front zu durchbrechen, mit Bravour zurückgeschlagen habe und noch immer mit Löwenmuth kämpft. Andererseits aber hört man, daß die Türken bis Tschigra vorgebrungen seien. Da die serbische Regierung weder die Zahl der kämpfenden Truppen noch deren Positionen genauer angibt, so ist jede Combination unmöglich. Jedenfalls zeugt die fünftägige, nur von der Nacht unterbrochene Schlacht von der beiderseitigen enormen Hartnäckigkeit. Die Regierung in Belgrad gibt jedoch auch dann nicht die Situation verloren, wenn auch Alexinac fällt, denn es seien Deligrad und das untere Moravathal so besetzt, daß diese Positionen uneinnehmbar und die Straße nach Belgrad nicht zu forciren sei. Die Friedensstimmung ist in Belgrad jetzt ganz unterdrückt. Die Türken sollen, wie verlautet, beabsichtigen, von Supovaz auch über einen niedrigen Gebirgsstoc nach Knjaschewaz vorzugehen.

Belgrad, 23. August. Nach einem Privatteleogramm des „N. Wiener Tagbl.“ bestätigt sich die Niederlage der Türken bei Knjaschewaz vollständig, Horvaticus nahm die von den Türken vor 14 Tagen eroberten Städte Knjaschewaz und Trefsbaba wieder und warf die türkischen Truppen über die Grenze zurück.

Belgrad, 23. August. (Telegr. der Stuttg. N. „Bürgerztg.“) Von offizieller Seite wird gemeldet: Der gestrige vierte Schlachttag zwischen Nisch und Alexinac war blutiger und erbitterter als die früheren. Der Kampf verlängerte sich bis tief in die Nacht. Beide kämpfenden Theile behielten ihre Positionen. Obgleich die Türken durch Verstärkungen auf 50,000 Mann gebracht waren, rühmen alle Berichte die heroische Haltung der serbischen Truppen. — Die Schlacht ist heute in größtem Maßstabe erneuert worden. Eine serbische Armee ist vor Saitshar, der einzigen von den Türken besetzten Stadt angelangt.

Petersburg, 24. August. Die „Internationale Telegraphen-Agentur“ meldet aus Belgrad vom 23. August Abends: Heute standen die ganze Hauptmacht der Morava-Armee und die Türken unter Achmed Gjub Pascha bis 4 Uhr Nachmittags einander gegenüber. Die Serben befinden sich im Vortheil. Auch Horvaticus greift von Trefsbaba aus in den Kampf ein und will den Türken in den Rücken fallen. Die Serben schlagen sich ausgezeichnet. Privatnachrichten melden von einem Vorstoß Leschanin's von Brestovaz und Banja auf Saitshar. (N. B.-Z.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M i t t e l b l a t t

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 102.

Dienstag den 29. August

1876.

Bekanntmachungen.

Wie in allen deutschen Gauen, so soll auch in unserer Stadt

der Tag von Sedan

wieder festlich begangen werden. Der gegenwärtige, in Serbien tobende Krieg, erinnert uns gar lebhaft an die schrecklichen Heimsuchungen, denen unser deutsches Vaterland in den Kriegsjahren durch Gottes Gnade und die Tapferkeit der Armee entronnen ist, und fordert uns Alle auf, diesen Tag zu einem erneuerten Lob- und Dank-Fest zu machen. So hoffen wir denn, daß der 2. September für alle Einwohner ein Sammel-punkt zu Aeußerung dieser Gefühle dankbarer Freude werde.

Darum laden wir Alle, Alle, die Herren Beamten, die Corporationen, die Vereine und jeden Einzelnen ein, diesen Tag mitzufeiern.

Wir bitten insbesondere um Beflaggung der Häuser, um Betheiligung an dem feierlichen Kirchgang vom Rathhaus aus (10 Uhr), um Anschluß an den Festzug der Jugend auf die Wilhelmshöhe (Sammlung um 2 Uhr auf dem Markt), um Theilnahme an dem Bankett im Kronensaal (8 Uhr). Da die Bemüthung der Kinder uns heuer größere Kosten verursacht, so bitten wir um freundschaftliche Beiträge, welche Jeder der Unterzeichneten annimmt.

Das Comité:

Oberamtsarzt **Gaupp, C. Arnold.**
Rettner. **Krämer, Speidel.**
G. Weil. **J. Ziegler.**

Die Herrn Gastwirthe,

welche auf dem Festplatz wirthschaften wollen, sind ersucht, ihre Anerbietungen nebst Weinprobe am Mittwoch den 30. Vormittags 11 Uhr beim Vorstand des Comité's im Museumszimmer zu übergeben. Außer gutem Bier, Wein und kalten Speisen wird nur verlangt, daß Tische und Stühle für etwa 100 Personen aufgestellt werden.

Das Comité.

Zahnarzt Dr. Cartier
ist Dienstag den 29. August zur Krone
dahier zu sprechen.

Steinkohlen & Coaks-Lager.
Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen** sowie **Meiler-Coaks** empfiehlt
Carl Dehlinger beim **Bahnhof.**

Ein einzelstehender Herr wünscht Anfangs September oder auch später eine freundliche Wohnung von 2-3 Zimmer zu mietzen. Auch wäre nach Umständen Bedienung erwünscht. Reflektirende wollen gefl. ihre Adresse nebst Preisangabe in der Redaktion dieses Blattes hinterlegen.

Limburger Käse ist wieder eingetroffen bei
B. Birkel.

Ein guter **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei
Joh. Frauendiener, Kübler.

Revier Schorndorf.
Nächsten
Freitag den 1. September
Nachmittags 4 Uhr
wird im früheren Försterhause zu Plüderhausen eine
Partie abgängiger Inventarstücke
(alt Eisen, Holz etc.) verausschreit.
R. Revieramt.

Revier Hofengehren.
Bei unterzeichneter Stelle können 4 von Grassreulern zurückgelassene Grass-tücher innerhalb 8 Tagen, abgeholt werden, widrigenfalls dieselben verkauft würden.
R. Revieramt.

G r u n d a c h.
Die Erben der verstorbenen **Jmanuel G h m a n n**, Maurers Wittwe, verkaufen ihr halbes Wohnhaus in der Steig, bestehend in einer sehr freundlichen geräumigen und bequemen Parterrewohnung, halben Schauer, Stallung und gewölbtem Keller sammt 5 Ar 12 Meter Garten dabei.
Dieses Anwesen eignet sich besonders für einen Handwerksmann, ist angekauft zu 1750 Mark und kommt am
Donnerstag den 31. August
Morgens 8 Uhr
zum Aufstreich, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.
Den 26. August 1876.
Schultheißenamt.

Schorndorf.
Die Stelle des Reichensägerstellvertreters ist noch zu besetzen, Liebhaber wollen sich bei Stiftungspfleger **Weil** melden.
500-600 Mark hat auszuleihen
Stiftungspflege.
Weil.

Schorndorf.
Arbeiter-Gesuch.

Zur Beihilfe in der Mühle findet ein kräftiger solider junger Mensch dauernde Stellung.
Krämer, Kunstmüller.
Es werden auf kurze Zeit 300 bis 400 fl. gegen Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt
die Redaktion.

ben offenbar, daß die Türken inzwischen die Stellungen von Alexinaß umgeben und auf Deligrad marschiren könnten, in Folge dessen soll sich das Gros der serbischen Armee im Laufe der gestrigen Nacht nach Deligrad begeben haben, die Verschanzungen von Alexinaß jedoch durch eine Division besetzt haltend. Während des Kampfes fing die Stadt Alexinaß durch türkische Bomben an mehreren Punkten Feuer und brennt heute. Der Kampf wird fortgesetzt. Der Ausgang ist bisher unbekannt. — Heute Vormittag fand ein Ministerrath unter Vorsitz des Fürsten statt.

Belgrad, 27. August. (Telegramm der „Stuttg. Neuen Bürger-Ztg.“) (Amtliche Meldung.) Die Armee des General Eschernaßeff hat gestern die Offensive ergriffen, im Vorrücken Stanzi besetzt und die türkische Stellung zwischen Dobrajewatz und Katun angegriffen. Mittags erhielt die Armee Fühlung mit dem über Arandjel herangerückten Corps des Oberst Horwatowics. Obwohl der Kampf von früh bis Abends dauerte, sind die Verluste der Serben, Dank dem unebenen Terrain, doch nur unbedeutend.

Senlin, 24. Aug. Die Regierung dementirt, daß Alexinaß geräumt sei. Nißic will auch nach dem Falle von Alexinaß nichts von Frieden wissen. Er erklärte das untere Moramathal und Deligrad seien so besetzt, daß die Belgrader Straße nicht zu forciren sei.

Sara, 24. August Heute verlegte eine türkische Truppe die österreichische Grenze bei Dssoinik, raubte 80 Stück Kleinvieh, 5 Ochsen und 5 Maulthiere und feuerte gegen die reklamirenden Landleute. Ein Landmann wurde verwundet, einem andern wurde der Kopf abgeschlagen. Auf unsere Gensdarmen wurden mehrere Schüsse abgefeuert. Zwei Jägerkompagnien sind an Ort und Stelle angelangt. Die türkische Truppe zog sich, das geraubte Vieh vor sich hertreibend, auf ihr Gebiet zurück.

Konstantinopel, 24. August. Ein Ministerrath hat beschlossen, die Friedensvorschlüge der Großmächte erst dem Generalissimus der Armee, Abdul Kerim Pascha, zur Begutachtung vorzulegen.

Konstantinopel, 23. August. (Telegramm der „Stuttg. N. Bürger-Zeitung.“) Die Befehlshaber der türkischen Truppen in Serbien haben der Regierung angezeigt, daß unter allen Corps Verbindung bestehe. Das Bombardement von Alexinaß beginnt demnächst. Nach dem Falle dieser von den türkischen Kanonen beherrschten Stadt siehe Nichts dem gemeinsamen Vormarsche in der Richtung auf Belgrad entgegen. — Von Seiten der Regierung betont man, daß türkischer Seits im Verkehr mit den Vertretern der fremden Mächte bisher keinerlei Propositionen zur Unterlage für die Friedensverhandlungen gemacht worden seien.

Petersburg, 24. August. Die „Internationale“ Telegraphen-Agentur“ meldet aus Belgrad vom 23. August Abends: Heute standen die ganze Hauptmacht der Morawa-Armee und die Türken unter Achmed Gub Pascha bis 4 Uhr Nachmittags einander gegenüber. Die Serben befinden sich im Vortheil. Auch Horwatowitsch greift von Trefsbaba aus in den Kampf ein und will den Türken in den Rücken fallen. Die Serben schlagen sich ausgezeichnet. Privatnachrichten melden von einem Vorstoß Deschjanin's von Brestowatz und Banja auf Saittschar.

Southampton, 22. August. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Donau**, Capt. R. Bussius, welches am 12. August von Newyork abgegangen war, ist heute 10 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 12 Uhr Mitternacht die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die **Donau** überbringt 336 Passagiere und volle Ladung.

Newyork, 26. August. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Main**, Capt. G. Reichmann, welches am 12. August von Bremen und am 15. August von Southampton abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Verschiedenes.

(Ein neuer Polsterstoff. Eine zwiebelartige Pflanze, die Seisenpflanze genannt, den Indianern und den alten Spaniern lange bekannt, nimmt jetzt die Aufmerksamkeit californischer Anstebler im Allgemeinen in Anspruch. Diese Pflanze wächst über das ganze Land zuweilen massenhaft, und es wird jetzt beabsichtigt,

sie zu cultiviren. Die Zwiebel ist in einer faserigen Hülle eingeschlossen, und es ist ermittelt worden, daß diese Fasern in dresfirten Zustände von 4 oder 5 verschiedenen Qualitäten sind; die feinste ist wie menschliches Haar, und da sie von Natur die fashionable (blonde) Farbe hat, ist sie im großen Begehr für den Gebrauch der Damen. Die anderen Qualitäten dienen zu verschiedenen Zwecken, die größte Sorte der Fasern wird für das Polstern von Sophas, Stühlen zc. gebraucht, desgleichen auch für das Polstern der Sitze von Eisenbahn-Wagen, wozu sie sich besonders eignet, da sie ebenso elastisch wie das gekräuselte Kopshaar, aber viel weicher als dieses ist. Man erwartet, daß mehr als 1000 Tonnen während dieses Sommers exportirt werden dürften. Das Innere der Zwiebel liefert einen prächtigen Seisen-schaum, dessen Reinigungskraft sehr bedeutend ist.

Zur Berechtigung der Sonntagsruhe erzählt Dr. Niemayer in seiner „Gesundheitslehre“ folgende wahre Geschichte: „Als vor Jahren, noch vor der Zeit der Eisenbahnen, große Frachtfuhrwerke hunderte von Meilen Waaren aus dem Osten nach dem Westen transportirten, wo sie dann 8 bis 10 Wochen unterwegs waren, wurde von Freunden der Sonntagsruhe folgende Weite mit Segnern derselben eingegangen: „Zwei Fuhrleute mit gleichen Wagen, gleicher Last und Bespannung sollten eines Montags Morgens dieselbe Reise antreten, der Sonntagsfreund mit seinem Gespann einen Sonntag Ruhe halten, der andere jedoch Sonntags fahren. — Da mit Frachtfuhrwerk überhaupt nur täglich bestimmte Touren bis zum bestimmten Wirkshaus, etwa 3—4 Meilen weit gemacht werden können, so kam der Segner am ersten Sonntage 3—4 Meilen weiter als der andere und so fort. In der sechsten Woche jedoch gewann Letzterer den Vorsprung, und erreichte mit seinen wohlgepflegten Pferden rechtzeitig das Ziel, während des Ersteren Ehre abgetrieben und kraftlos verspätet eintrafen.“ Dieselben Beobachtungen haben andere competente Personen gemacht und es sagt deswegen Macaulay von England: „Wäre hier zu Lande nicht seit 300 Jahren der Sonntag als Ruhetag geseiert, wäre an diesem Tage mit Haeden und Spaten, Hammer und Klöppel gearbeitet worden, und wir wären ein weit ärmeres und weniger civilisirtes Volk.“

Esel und Eisenbahnen. Zur Charakteristik der Güterbeförderung mit Dampf mag folgende im Wochenblatt von Kahla (Saalbahn) enthaltene Anzeige dienen: „Achtung! Von heute den 25. Juli ab wöchentlich zweimal Fahrgelegenheit mit Eseln über Gebirge (Thüringer Waldgebirge). Es wird garantirt, daß die Frachtgüter gut und schneller expedirt werden, als durch die Eisenbahn. Ed. Mayer.“ Der Vorwurf, welcher in diesem Offerte liegt und der zunächst wohl an die Abresse der kleinen Thüringer Bahnen gerichtet sein soll, trifft übrigens auch manche großen Eisenbahnlinien, denn es ist eine bekannte Thatsache, daß Frachtsendungen oft 3—5 Tage brauchen, bevor sie auf Entfernungen von 10—12 Meilen den Bestimmungsort erreichen.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 24. August 1876.

- Geburten:**
- 1) 21. August: Gottlob August Söhnlein des Jakob Zuppenlak, Drehers.
 - 2) 19. August: Ernst Emanuel Söhule des Friedrich Klingenstein Nachtw.
 - 3) 25. August: Catharine Friedricke Tochter des Joh. Wagner, Eisenbahntagelöhners.
 - 4) 24. August: Marie Tochter des Ernst Gottfried Greiner, Bauer.
 - 5) 23. August: Friedricke Wilhelmine Tochter des Joh. Schuster, Drehers.

Eheschließungen:

24. August: Paul Friedr. Gabler, Fabrikant hier mit Julie Marie Frank von Engelberg.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

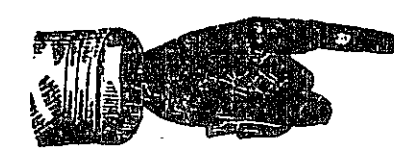
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 103.

Donnerstag den 31. August

1876.



Für den Monat **September** nehmen auf den **Schorndorfer Anzeiger**

sowohl das K. Postamt und die Eisenbahnstationen, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diesen Monat beträgt 1/2 des Quartalspreises.

Schorndorf.
Holz-Schuppen-Verkauf.

Nächsten **Montag den 4. September** Mittags 1 Uhr wird bei dem neuen Schulhause der Holz-Schuppen zum Abbrechen verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. 2' **Stadtpfleger Reuz.**

Schorndorf.
Am nächsten **Montag den 4. September** Mittags 2 Uhr werden rechts von der alten Staige mehrere Plätze zum Anbauen verpachtet, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen werden. 2' **Stadtpfleger Reuz.**

Am **Freitag den 1. Sept.** Abends 5 Uhr wird der Ausschlag vom Auck in mehreren Parthien verkauft. Zusammenkunft beim Bahnhäuschen. **Feldwegmeisteramt.**

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Zu einem neu zu erbauenden Wohnhause ist die Gypserarbeit im Betrage v. 788 M. 20 S., Schreinerarbeit " 973 M. 28 S., Glaserarbeit " 467 M. 40 S. im Submissionsweg zu vergeben. Unternehmer für diese Arbeiten wollen ihre Offerte spätestens bis **Montag den 4. September** bei Unterzeichnetem abgeben, woselbst auch Boranschläge und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Schorndorf, den 30. August 1876. 2' **Water, Stadtbaumeister.**

Bekanntmachungen.
Feuerwehr Schorndorf.



Vom Vorstand des Comité's zur Abhaltung einer Sedantfeier, wird die Feuerwehr zur Theilnahme eingeladen, was ich hiemit den verehrlichen Mitgliedern der Feuerwehr mit dem Bemerken zur Kenntniß bringe, daß von Seiten des Commando's der Theilnahme nichts im Wege steht. **Das Commando.**

Krieger-Verein.
Die Mitglieder desselben werden hiemit er sucht, sich an den am 1. 2. Septbr. stattfindenden offiziellen Festlichkeiten zahlreich zu betheiligen. Sammlung zum Kirchgange 9 1/2 Uhr Morgens am Rathhause. Weiteres dann mündlich. **Der Ausschuss.**

Winnenden.
Die Jahresfeier der hiesigen Taubstummen- und Kinderrettungs-Anstalt Paulinenpflege, findet heuer an dem gewöhnlichen Tage, **Donnerstag den 31. August**, dem Namenstag der frühern Protectorin der Anstalt, Ihrer Majestät der verewigten Königin Pauline statt.

Hiebei wird die Festpredigt Vormittags von Herrn Stadtpfarrer Theurer von Stuttgart, und werden Nachmittags Vorträge von den Herrn Pf. Blumhardt aus Boll und Helfer Reiff von Stuttgart, gehalten werden.

Neues Bremsenöl aus der Obern Apotheke von **Otto Sautermeister in Nottweil, vorzüglichstes Mittel zur Abhaltung der Bremsen von Vieh und Pferden, ist zu haben in der Niederlage von A. Kinzelbach, Winterbach.**

Empfehlung.

Auf bevorstehende Gebrauchszeit erlaubt sich Unterzeichneter sein reichhaltiges Lager in Hänglampen mit Blech- und Milchschirmen in jeder Größe; Tischlampen mit Alabafter und gegossenen Füßen, sowie Wand- und Nachtlämpchen, ebenso die neuesten patentirten Delgaslampen, als: Luftres, Häng- und Tischlampen zu den billigsten Preisen in gefälliger Erinnerung zu bringen. Ebenso empfiehlt alle Sorten Milchschirme, Cylindrer, Dochte, Lampenwischer und Dochtischeeren.

Carl Sauer, Flaschner.
Das Aufsetzen von Rund- und Flachbrennern auf alte Lampen, überhaupt alle Reparaturen derselben, werden schnell und billig besorgt durch Obigen.

Petroleum-Koch-Apparate, sehr solid und dauerhaft gearbeitet, auch die hiezu äußerst praktischen Feuerzündler, ebenso selbstverfertigte Koch-Apparate mit Delgas-Heizung empfiehlt in jeder Größe billigst **Carl Sauer, Flaschner.**

Von heute an sind fortwährend **frische Leberwürste** zu haben bei **Wegger Scheible.**

Gasthaus-Verkauf mit Beherbergungs-Nachte und **Bäckerei.**



In einer Oberamtsstadt im Remsthal ist ein Gasthaus auf welchem schon mehrere Jahre **Wirtschaft und Bäckerei** mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen. Angeld 4000 fl. Auf diesem Anwesen wäre einem thätigen Mann eine sichere Existenz geboten. Ernstlichen Liebhabern ertheilt weitere Auskunft, der mit dem Verkauf Beauftragte, **Friedrich Stuber** z. Adler Winterbach.